

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 62. Ratssitzung vom 11. September 2019

1651. 2018/469

Postulat von Isabel Garcia (GLP) und Markus Baumann (GLP) vom 28.11.2018: Erweiterung des Betriebskonzepts des Letzigrund-Stadions auf die Mannschafts- Rasensportarten American Football und Rugby

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Isabel Garcia (GLP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 636/2018): Das Letzigrund ist ein schönes Stadion, aber es ist nicht für alle Sportarten gleich gut geeignet. Es liegt auf der Hand, dass nach der Inbetriebnahme des Fussballstadions auf dem Hardturm-Areal, das Letzigrund-Stadion auch anderen Mannschafts-Rasensportarten zugeführt werden könnte. Leichtathletik, kulturelle Events, Wohltätigkeitsveranstaltungen und Konzerte werden auch weiterhin stattfinden können. Es gibt Rasensportarten wie American Football und Rugby, die sich in Zürich einer grösseren Beliebtheit erfreuen. Sie haben Schwierigkeiten, geeignete Trainings- und Spielstätten zu finden. Das Letzigrund-Stadion eignet sich erwiesenermassen, Mannschafts-Rasensportarten auch auf dem höchsten Niveau durchzuführen. Es wäre als neue Heimat für diese Sportarten mit gutem Zulauf bezüglich Sportlerinnen und Sportler sowie Zuschauerinnen und Zuschauer geeignet. Die Zürcher Rugby- und American-Football-Mannschaften gehören ausserdem schweizweit zu den führenden.*

***Përparim Avdili (FDP)** begründet den namens der FDP-Fraktion am 19. Dezember 2018 gestellten Textänderungsantrag: Grundsätzlich stehen wir hinter der Forderung. Sie entspricht auch dem ursprünglichen Grundgedanken des Letzigrund-Stadions, das nicht als Fussballstadion konzipiert wurde. Sobald das neue Fussballstadion eröffnet wird, sollte das Letzigrund für weitere Anlässe, Aktivitäten, Sportveranstaltungen und Sportarten eröffnet werden. Das sollten auch Sportarten sein, die sich nicht selbst organisieren können und auf einen öffentlichen Platz angewiesen sind. Gleichzeitig sollte das nicht auf die Forderung nach American Football und Rugby beschränkt werden. Wir befürworten eine grundsätzliche Öffnung, was wohl auch im Sinne der Postulanten ist. Die Öffnung sollte in einer strukturierten Form für Sportarten und Aktivitäten für die verschiedenen Organisationen und Vereinen erfolgen. Darum wollen wir, dass mit unserer Textänderung «weitere Sportarten (zum Beispiel Rugby und American Football) inkl. Frauenmannschaften und Sport-Veranstaltungen» im Letzigrund eine neue Heimat finden. Wir halten es für eine gute Gelegenheit, hier eine Plattform für den immer beliebteren Frauenfussball zu bieten. Mit unserer Textänderung stimmen wir dem Postulat zu.*

Weitere Wortmeldungen:

Stefan Urech (SVP): Die SVP-Fraktion ist dem Anliegen positiv gestimmt. Ich selbst habe eine Affinität für den American Football und begrüsse diese Förderung. Auch sind unsere Teams erfolgreich, so stieg der AFC Zurich Renegades gerade in die erste Liga auf und die Rugby-Mannschaft wurde Schweizer Meister. Auch wir haben eine Textänderung. Wir sehen nicht ein, warum der letzte Satz – «Dabei soll auch geprüft werden, wie der Parkplatz auf dem Stadiongelände für sportliche Aktivitäten umgenutzt werden kann» – mit dem Anliegen, im Letzigrund American Football und Rugby zu spielen, verbunden wurde. Rugby und vor allem American Football sind Sportarten, für die viel Ausrüstung gebraucht wird.

Pascal Lamprecht (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag: Zwei grundsätzliche Vorbehalte sollten nicht unerwähnt bleiben. Der Hardturm wurde noch nicht gebaut und es gibt immer noch den privaten Gestaltungsplan Stadion Letzigrund. Es überrascht mich nicht, dass gleich nach der Abstimmung über das Hardturm-Stadion ein Vorstoss zum Letzigrund eingereicht wurde. Es ist das gute Recht der GLP, angelsächsische Sportarten in den Vordergrund zu stellen. Ich frage mich nur, warum es gerade diese beiden Sportarten sind; es gibt zahlreiche weitere Sportarten, wie pakistanisches Cricket oder chinesisches Tischtennis. Auch die Frauen dürfen nicht vergessen werden. Uns ist wichtig, dass grundsätzlich alle, statt nur wenige Sportarten stattfinden dürfen – sei es im Oval oder auf den Nebenplätzen und unter Berücksichtigung des privaten Gestaltungsplans. Die Textänderung der FDP geht für uns in die richtige Richtung und ist begrüßenswert. Wir gehen einen Schritt weiter. Der Letzigrund ist nicht nur ein Sport- oder allenfalls Konzert-Tempel. Er gehört uns allen und sollte deshalb allen offenstehen. Wir schlagen darum am Schluss folgende Textergänzung vor: «Grundsätzlich soll der Letzigrund mit seinen Nebenplätzen weitestgehend der Öffentlichkeit zugänglich sein». Ursprünglich wurde das versprochen, bevor der Letzigrund nach und nach geschlossen wurde. Die hauptsächliche Begründung waren die Pyros. Das kann auch bei Rugby oder American Football geschehen und würde entsprechende Massnahmen erfordern. Trotzdem soll der Letzigrund auch für individuelle 12-Minuten-Läufe, für die Mittagspause in der heutigen Südkurve oder von Kinderkrippen genutzt werden können.

Marcel Bührig (Grüne): Abhängig von der Frage, wann, wie, wo und ob das Stadion auf dem Hardturm-Areal kommen wird, stimmen wir dem Postulat grundsätzlich und auch mit den Textänderungen der FDP und der SP zu. Die Argumentation von Isabel Garcia (GLP) ist schlüssig. Es macht durchaus Sinn, im Stadion mehrere Sportarten spielen zu lassen – vor allem auch Sportarten, die nicht sehr populär sind. Wie bereits Pascal Lamprecht (SP) sagte: Eine Sportart wird populärer, wenn sie einfacher zugänglich ist.

Roger Bartholdi (SVP): Ich selbst wurde vor vielen Jahren mehrmals Schweizer Meister mit den Zurich Renegades. Als reine Amateur- und Plauschmannschaft konnten wir in der European League beispielsweise in England gegen den italienischen Meister spielen. Wegen des riesigen Gepäcks sind viele Spieler darauf angewiesen, mit dem

Auto anreisen zu können. Ich habe äusserst grosse Sympathien mit dem Anliegen, dass diese Sportarten, die im Raum Zürich schon lange tätig sind, auch eine bessere Heimat finden. Wir haben eine Bedingung; wir können nicht für den Abbau von Parkplätzen stimmen. Die Trainierenden und Spielenden sind wegen ihres Gepäcks darauf angewiesen.

Christina Schiller (AL): *Der Letzigrund kostete die Stadtzürcherinnen und -zürcher über 100 Millionen Franken. Wenn also FCZ und GC das Stadion tatsächlich verlassen und in den Hardturm wechseln, kann es nicht sein, dass das heute stehende Betriebskonzept – 4 Konzerte, 110 vor allem kleine Veranstaltungen wie Generalversammlungen und Weltklasse Zürich – reicht nicht aus. Albisrieden und der Kreis 9 sind ein Transformationsgebiet. In den nächsten Jahren werden etliche Menschen in den Kreis 9 ziehen. Darum ist es wichtig, dass ein solch grosses Areal ein richtiges Betriebskonzept erhält, dass auch für die Bevölkerung da ist. Darum begrüssen wir den Textänderungsantrag der SP. Beim Bau des Letzigrunds wurde denn auch versprochen, dass er für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Wir sind auch dafür, dass der Stadtrat prüft, ob Rugby und andere Sportarten auch zugelassen werden. Uns ist aber vor allem wichtig, dass der Stadtrat ein Betriebskonzept erlässt, das genau definiert, was alles im Stadion Letzigrund stattfinden kann und dass es für die Bevölkerung geöffnet wird.*

Markus Baumann (GLP) *ist mit den Textänderungen einverstanden: Ich verstehe die einzelnen Voten so, dass wir in die gleiche Stossrichtung gehen, was mich sehr freut. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass heutzutage Frauensport mit dabei ist. Wir nehmen die Textänderung gerne an. Ergänzend sind wir auch der Meinung, dass es prüfenswert ist, inwiefern der Letzigrund für eine breite Bevölkerung geöffnet werden kann. Der Stadtrat erhält mit dem Postulat einen grossen Prüfungs- und Handlungsspielraum. Die Textänderung der SVP nehmen wir nicht an. Ursprünglich war diese Zone als Sportplatz gedacht. Wir sind der Meinung, dass das wiederhergestellt werden sollte.*

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): *Im positiven Sinn wurde ich hellhörig, als ich von der Textänderung hörte, dass auch im Stadion Letzigrund Frauensport und insbesondere der Frauenfussball mehr gefördert werden sollte. Die Zukunft des Fussballs könnte im Frauenfussball liegen. Bei ihm handelt es sich um Fussball als Sport. Nur ist er unterdotiert mit den Zuschauerzahlen und mit den finanziellen Möglichkeiten. Beim Männerfussball geht es je länger je mehr nur noch ums Geld. Dem unterdotieren Frauenfussball muss eine Chance eingeräumt werden.*

Përparim Avdili (FDP): *Der Textänderungsantrag der SP hört sich grundsätzlich sympathisch an. Schliesslich handelt es sich um ein städtisches Stadion und grundsätzlich um einen öffentlichen Platz. Vor allem sind wir aber dafür, dass die verschiedenen Aktivitäten in einer strukturieren und organisierten Form zugelassen werden. Die von der SP vorgeschlagene Öffnung geht für die FDP grundsätzlich zu weit. Das Stadion ist schon grundsätzlich für die Öffentlichkeit. Das kann gewährt werden, indem das organisiert wird und das Stadion vor allem den Organisationen und Vereinen geöffnet wird. Ihnen wird gewisse Verantwortung übertragen. Möglich wäre für uns, dass beispielsweise die Nebenplätze grundsätzlich geöffnet werden. Das Stadion selbst – ein Standort für die*

4 / 4

Austragung von Weltklasse Zürich, von Spitzensportveranstaltungen – für die breite Bevölkerung zu öffnen, schafft ein Sicherheitsrisiko und gleichzeitig werden Kosten verursacht, die noch nicht bekannt sind. Wir wollen das Postulat nicht verhindern. Grossmehrheitlich wird die FDP in die Enthaltung gehen. Innerhalb der FDP gibt es auch vor allem von der Anwohnerschaft Stimmen, die auch diese Forderung unterstützen wollen. Gleichzeitig adressieren wir an den Stadtrat, dass Rücksicht auf die Sicherheitsbedenken genommen wird.

Angenommene Textänderungen:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie nach Inbetriebnahme des Fussballstadions auf dem Hardturm-Areal das Betriebskonzept des Letzigrund-Stadions dahingehend angepasst werden kann, dass neben der Leichtathletik, kulturellen Events, Wohltätigkeitsveranstaltungen sowie Nutzungen durch nichtkommerzielle Fussballclubs auch weitere Sportarten (zum Beispiel Rugby und American Football) inkl. Frauenmannschaften und Sport-Veranstaltungen ~~die Mannschafts-Rasensportarten American Football und Rugby~~ dort eine neue Heimat finden. Dabei soll auch geprüft werden, wie der Parkplatz auf dem Stadiongelande für sportliche Aktivitäten umgenutzt werden kann. Grundsätzlich soll der Letzigrund mit seinen Nebenplätzen weitestgehend der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Das geänderte Postulat wird mit 83 gegen 14 Stimmen (bei 18 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat